

# Ein neuer Harmsbrief.

Harms an Witthöft<sup>1)</sup>.

4. Dez. 1822.

Was mein Gedanke schon einige Male gewesen ist, Herr Senator, wenn ich ging, wohin heute, zur Beicht u. zum Abendmahl, das ist dieses Mal ein stärkerer Vorsatz geworden, den ich hiermit ausführe.

Es ist zwischen uns viel vorgefallen. Ich meine nicht sowol äußerliches Werk, sondern innerlich Werk, aus dem jenes hervorgegangen ist. Selbst wenn ich wäre bloß gewesen der Beleidigte u. sich selbst Vertheidigende, müßte ich thun, wie ich jetzt thue, denn auch die Vertheidigung ist ja leicht mit Sünde verbunden, aber ich bin nicht gewesen das bloß, sondern mehr. Und dieserwegen spreche ich Sie an, bitte ich Sie, da wir bey einander auf dem Wege sind annoch, Matth. 5: Lassen Sie Ihrerseits Alles, worin ich Sie beleidigt habe und worin Sie sich beleidigt glauben von mir, vergeben sein! Nicht begehre ich Antwort eben, obgleich mir eine Antwort lieb wäre; Sie können innere und äußere Gründe haben, nicht zu erwidern hierauf. Nun ich habe zu Ihnen die gewisse Zuversicht, daß Sie in Ihrem Herzen mir vergeben und vielleicht längst schon mir vergeben haben. Dieß aber war meinem Herzen und Gewißen ein Bedürfniß zu thun. Es ist gethan. Ich gehe leichter jetzt hin und unter meine Gedanken an der heiligen Stätte darf ich treten laßen den Gedanken von Ihnen, daß Sie mich begleiten auf meinem heutigen Wege mit einem Segenswunsch. Wiederum ich: Gott laße es Ihnen und Ihrem Hause wohl gehen!

Vf. den 4 t. Decbr. 1822.

gz. ergbst.

Harms.

---

<sup>1)</sup> Das Original obigen Briefs ist im Besitze des Herrn Amtsgerichtsrats Reimers in Ratzeburg. Aus ihm ergibt sich, daß die nach meinem Buche »Claus Harms' Leben in Briefen«, Seite 166, von Harms gegen seinen Kieler Gegner 1820 erhobenen schweren Anklagen von ihm selber nicht aufrecht erhalten wurden.

Neuenbrook, Januar 1910.

P. Zillen.

Nachschrift. Mit Herrn P. Zillen, dem Verfasser des Buchs »Cl. Harms' Leben in Briefen«, bedauern wir, daß die in diesem Buche (S. 166) sich findenden scharfen Äußerungen Harms' über seine Gegner der Öffentlichkeit übergeben worden sind. Wir haben es darum für unsere Pflicht gehalten, den obigen, uns erst jetzt bekannt gewordenen Brief, in dem Harms in der vornehmsten Weise seine Schuld an seinen Gegner Witthöft begleicht, unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen, sobald sich dazu für uns eine Gelegenheit bot.

Der Vorstand.